

St. Johannes zu Toestrup

Juni, Juli, August 2012
Nr. 72, Jg. 19



Liebe Gemeinde!

Bei Frühstück bei Stefanie heißt es ja öfter: „Es ist ja wie es ist.“ Ein Satz der nichts und alles offen lässt.

Bestandsaufnahme ergibt: Es ist so wie es ist. Keine Beurteilung der Situation. Kein Herauslawieren aus den gegebenen Umständen. Da mag man staunend, freudig erregt oder enttäuscht vor den Dingen des Lebens stehen. Es ist nun mal, wie es ist – finde dich damit ab, mach was draus, lass es einfach so, man kann ja nichts ändern ...

Da kommt mir der Monatsspruch für den Monat Juni daher, mit seiner Feststellung: „Durch Gottes Gnade bin ich was ich bin.“

... Innehalten ...

Bestandsaufnahme. Ich werde hellhörig. Aber ich bleibe bei dieser Bestandsaufnahme nicht bei mir, sondern sehe sozusagen von außen auf meine Situation. Und mit diesem Abstand wird möglich, was mir im Gewusel und Einerlei des Alltags, bei allen Anfragen und Anforderungen an mich manchmal vielleicht verloren geht: zu sehen, welcher Reichtum es ist, mit dem ich da beschenkt bin. Auch wenn mein momentanes Lebensgefühl vielleicht nicht gerade zu den „Top 10“ meines Lebens gehört, kann ich den Moment doch einordnen in einen Reigen von Erfahrungen und Erlebtem, sogar neben das stellen, was ich hoffnungsfroh erwarten darf.

Ich habe eine Geschichte, eine Geschichte mit Menschen und Orten, mit Schöpfung und Schaffen, mit Ruhe und Trubel. Und ich habe in all dem meine Geschichte mit Gott, der in all dem gewirkt hat, nicht als einer, der in meinem Leben alles bestimmt, sondern als einer, der alle Fäden meines Lebens aufnimmt und hält, mir Mut macht anzuknüpfen, wo etwas zerrissen ist. Das es so ist, wie es ist, wird für mich zum Moment der Dankbarkeit. Wenn es für Menschen schlimm gewesen ist, was sie bisher erlebt haben, so wird das Heute vielleicht der Moment sein, von dem aus etwas neu werden soll und durch Gottes Wegweisung und Kraft auch werden kann. Gott schenkt Raum zu leben, sich auszurichten auf das, was Leben erhellt und ihm Tiefe und Wärme verleiht. Gott sieht nicht nur auf das, was ich in diesem Moment vorzuweisen habe, was ich bin, was ich aus mir angeblich gemacht habe oder andere angeblich mit mir gemacht haben. Er sieht in mir den Menschen, den er für eine Zukunft, für ein Leben mit sich bestimmt hat. Ich bin so immer schon mehr als nur das, was ich an mir sehe, oder andere in mir sehen. Was ich bin, hat mit Gottes Liebe zu mir zu tun, nicht nur mit meinem Bildungsstand, meiner Beliebtheit oder meinem „Marktwert“. Ich trete einen Schritt zurück und entdecke, dass ich reich beschenkt bin mit Kraft zum Überleben, mit Möglichkeiten zu gestalten, mit Menschen, die mir nahe sind, mit einem Frühling, der mich aufatmen lässt und der den Sommer erwartet. Es ist wie es ist – Gott sei Dank! Und es wird, in letzter Konsequenz so, wie Gott es für mich will. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin: sein Kind, an dem er festhält, das er stärkt, dem er zutraut, gute Wege zu gehen und das irgendwann nach einer gelebten Geschichte heimkehrt zum Ursprung allen Seins. Gelassenheit breitet sich in mir aus, mitten im Hin und Her des Tages. Gelassenheit, die manchmal auch in dem lockeren Spruch von Stefanie anklingt: Es ist ja, wie es ist!

Ihre Pastorin Bettina Sender



ZDF-Film feiert am 10. August Premiere in Tostrup

Am 10. August um 20.15 Uhr wird unsere Kirche wieder zum Kino. Dann zeigen wir in einer Uraufführung am Ort des Geschehens "Nägel mit Köppen", die Fortsetzung des ZDF-Fernsehfilms "Butter bei die Fische", der vor drei Jahren ebenfalls bei uns in Tostrup Premiere feierte. Einlass in die Kirche wird um 19.30 Uhr sein, wir bitten um eine Eintrittsspende von fünf Euro (gerne auch mehr). Das Geld ist für die Anschaffung eines Klavinos (elektrisches Klavier) gedacht. Damit kann künftig unser Frauenchor, aber auch einmal alternativ zur Orgel der Gottesdienst begleitet werden. Wie beim letzten Mal werden wir auch in diesem Jahr im Gemeindehaus eine zweite Leinwand aufbauen und auch darauf vorbereitet sein, noch eine dritte aufzustellen.

Derzeit steht noch nicht fest, ob die Hauptdarsteller Peter Heinrich Brix und Ulrike Kriener mit dabei sein werden, beide sind angefragt. Regisseur Walter Weber und



Nebendarsteller Jan Peter Heyne, der im Film die Gastwirtschaft führt, haben ihr Kommen aber bereits zugesagt.

Nach der Film Premiere laden wir dann zu einem kleinen Umtrunk vor oder im Gemeindehaus ein.

Nägel mit Köppen: Der Film

Als der norddeutsche Pastor Hans-Uwe Petersen (Peter Heinrich Brix) erfährt, dass seine Kirchengemeinde Tostrup mit der Nachbargemeinde Norderup zusammengelegt werden soll, gerät er unter Druck. Er würde die Verantwortung für beide Dörfer gerne übernehmen, doch der Posten ist an eine Bedingung geknüpft: Er soll endlich seine Lebensgefährtin Petra Koslowski (Ulrike Kriener) heiraten, mit der er in wilder Ehe lebt. Petra hält von der Idee nichts - sie glaubt weder an Gott, noch sieht sie sich als Pfarrersfrau beim Ausrichten von Seniorennachmittagen und Gemeindeflohmärkten.

Doch Pröpstin Frederike Murrmann (Katharina Müller Elmau) macht unmissverständlich klar, dass Hans-Uwe

seine privaten Verhältnisse in Ordnung bringen muss, sonst wird der Kirchenvorstand von Norderup dem Plan nicht zustimmen. Allen voran der konservative und einflussreiche Großbauer Dieter Bosefeld schaut mit Skepsis auf das Paar - zumal die unkonventionelle Petra nicht als standesgemäß gilt. Hans-Uwes berufliche Existenz steht auf dem Spiel: Wenn er den neuen Posten nicht bekommt, wird er seine Gemeinde ganz verlieren. Er braucht Petra. Als sie endlich soweit ist, doch über ihren Schatten zu springen, taucht ausgerechnet ihr Sohn Mikis (Oliver Wnuk) auf, zu dem sie ein angespanntes Verhältnis hat. Im Schlepptau hat er seinen Vater Dimitris - Petras Jugendliebe aus Griechenland ...

Die evg. Frauenhilfe informiert und lädt ein ...

Am Dienstag, den 13. März 2012 trafen sich die Bezirkshelferinnen zum „Erfahrungsaustausch“ mit dem Thema: Umgestaltung der Frauenhilfe. Schon seit einigen Jahren stand die Überlegung im Raum, der Frauenhilfe einen neuen Namen zu geben, da die Bezeichnung für die heutigen Aufgabenbereiche der Frauenhilfe nicht mehr richtig zutrifft. Nun ist ein Name gefunden:

Kirchenteam - Toestrup

Wir hoffen alle, dass sich dadurch noch mehr Menschen angesprochen fühlen und wir neue Mitstreiter bekommen für unsere „Arbeit“.

Die Arbeitsbereiche des KIRCHENTEAM - TOESTRUP gliedert sich wie folgt:

1. *Ansprechpartner im Bezirk*
(Bezirkshelferinnen)

Ansprechpartner: Britta Martensen

2. *Besuchsdienst*

Ansprechpartner: Britta Martensen

3. *Bereich Veranstaltung*

Ansprechpartner: Britta Martensen, Margrit Lassen

4. *Altenheimbesuch*

Ansprechpartner: Inge Hansen

5. *Frauenfrühstücksteam*

Ansprechpartner: Silke Tramm-Dirks

6. *Kikundi*

Ansprechpartner: Hedda Knuth

Die „Arbeit“ bleibt ähnlich wie vorher in den Bezirken. Die Besuche zu den besonderen Jubiläen und bei Krankheit werden teilweise nicht immer von der „eigenen“ Ansprechpartnerin (früher Bezirkshelferin) unternommen, es springt auch mal jemand vom „Besuchsdienst“ ein. Besonders für den Besuchsdienst suchen wir noch Menschen, die uns dabei unterstützen, anderen mit ihrem Kommen eine Freude zu bereiten. Sehr würden wir uns auch über Männer im Besuchsdienst freuen!

Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit und die kleinen Mitbringsel und Geschenke bei Besuchen und Geburtstagen. Jeder kann Mitglied werden! Der Jahresbeitrag beträgt 6 Euro. Einmal im Jahr werden wir einen Jahresbericht unserer Arbeit im Gemeindebrief veröffentlichen.
(Britta Martensen)

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kirchenteam - Toestrup und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 6 Euro zu bezahlen, der von den Ansprechpartnern im Bezirk eingesammelt wird.

Name

Vorname

Anschrift

Toestrup, den _____ Unterschrift _____

... das Kirchenteam Toestrup informiert und lädt ein

Verabschiedung Bezirkshelferinnen

Herzlichen Dank sagen wir an Gerda Redwans und Magda Henningsen, die über Jahrzehnte als Bezirkshelferin ihren Bezirk betreut und immer bei Veranstaltungen mitgeholfen, die Kirche geschmückt und Kuchen gebacken, Besuche gemacht und gebastelt haben. Magda Henningsen hat lange Jahre als Erste Vorsitzende die Frauenhilfe geleitet und viele Ausflüge organisiert. Gerda Redwans hat seit langen Jahren für den guten Kaffee in Toestrup gesorgt. Wir wünschen Gerda und Magda für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen und hoffen natürlich, dass wir uns in Toestrup immer mal wieder begegnen.

Den Bezirk von Gerda hat Irmgard Jacobsen übernommen, Magdas Bezirk wird nun von Monika Schulz betreut. Wir freuen uns sehr, dass wir neue Ansprechpartner im Bezirk gewinnen konnten und würden uns auch über IHR aktives Interesse freuen, denn wir haben ganz viel Spaß bei all unserem Tun und man nimmt viele gute Gedanken mit nach Hause!

Neue Protokollführerin

Seit März haben wir eine neue Protokollführerin – Silke Tramm-Dirks. An dieser Stelle sagen wir Gisela Scheuß nochmal ganz herzlichen Dank für das Schreiben der Protokolle in den letzten Jahren, was eigentlich nur „vorübergehend“ sein sollte. Wir freuen uns sehr, dass Silke Tramm-Dirks den Posten übernommen hat und wünschen Ihr viel Freude dabei.

Treffen der Ansprechpartner im Bezirk (Änderung!!!)

Die Ansprechpartner im Bezirk (Bezirkshelferinnentreffen) treffen sich wieder am Dienstag, den **12. Juni** um **19.30 Uhr** in Vogelsang vor der Seniorenresidenz, um dann gemeinsam die neue Tageseinrichtung zu besichtigen und dort im Anschluss die Versammlung abzuhalten. Der Einrichtung sagen wir herzlichen Dank für die Einladung und freuen uns auf einen informativen Abend.

Ungebetene Gäste: Rehe auf unserem Friedhof

Jedes Jahr im Frühjahr fressen die Rehe die Gräber auf dem Friedhof leer und wühlen sie um. In diesem Jahr war es besonders schlimm. Leider ist dies ein generelles Problem auf Friedhöfen auf dem Land (und nicht nur dort), denn insbesondere bevor überall genügend Pflanzen und damit Futter für die Rehe wachsen, suchen sie andere Orte. Friedhöfe sind dabei bundesweit betroffen, eine nachhaltige Lösung haben dabei nur die wenigsten gefunden. Der Toestruper Kirchenvorstand wird sich mit dem Problem und möglichen

Lösungen auf seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Generell ist wichtig, dass die Tore zum Friedhof immer geschlossen sind. Zudem wird von Experten dazu geraten, Blumen zu pflanzen, die die Rehe nicht mögen. So schmecken Narzissen und Hyazinthen den Rehen nicht. Auch Blaubeer-Reisig hält mit seinen Stacheln die Rehe ab. Weniger ästhetisch, aber ebenfalls wirksam sind neben den Pflanzen in die Erde gesteckte Zahnstocher oder Schaschlikspieße (Spitze nach oben).

Termine ... Termine ... Termine

Bibel im Gespräch

Thema: Gärten und Pflanzen in der Bibel

Montag, 4. Juni, 20 Uhr:

Eine Bildbetrachtung zum „Paradiesgärtlein“ (um 1410) von Jörg Zink



weitere Abende zu diesem Thema folgen nach der Sommerpause.

Einladung zur Tagesfahrt

Beim Ausflug des Seniorenkreises am Mittwoch, 20. Juni, ab 11.15 Uhr an der Kirche in Tostrup sind noch Plätze frei. In Schlamersdorf-Seedorf werden wir von einer Gästeführerin erwartet und starten eine Rundreise durch die Holsteinische Schweiz. Dabei besichtigen wir den Haflingerhof Seraphin, auf welchem auch eine Stutenmilchproduktion betrieben wird. Im Antik Cafe in Schlamersdorf am schönen Marktplatz können wir uns an einem ausgiebigen Kuchen- und Tortenbuffett stärken. Gegen 19 Uhr werden wir wieder in Tostrup sein. Wer noch mitkommen will, meldet sich bitte bei Irmin Richter, Tel. 04642/3874.

Abendgottesdienst mit Frauenchor

Der Toestruper Frauenchor, der mittlerweile schon mehr als zwei Jahre besteht, wird am 2. September wieder in der Kirche zu hören sein. Ab 18 Uhr gestaltet er den musikalischen Abendgottesdienst mit. Weitere Informationen zu unserem Chor gibt es bei Organistin Claudia Krämer unter 04352/910533.

Gottesdienst op Platt

Wi snackt wedder Platt in de Kark: Am 10. Juni ab 10 Uhr wird Pastorin Bettina Sender den Gottesdienst auf Plattdeutsch halten. Der Gottesdienst findet dabei in Verbindung mit der Jahrestagung des Heimatvereins statt. Selbstverständlich ist aber auch die ganze Gemeinde Tostrup eingeladen, nicht nur die, die Plattdeutsch sprechen! Liturgie und Lieder stehen im plattdeutschen Gesangbuch, das in der Kirche ausgegeben wird.



Bildergalerien, ein Archiv der Gemeindebriefe (seit 2009) und aktuelle Termine finden Sie im Internet unter <http://www.kirchengemeinde-tostrup.de>

Nachrichten aus der Kirchengemeinde



Parkplatz am Küsterhaus

Der Parkplatz neben dem Küsterhaus (Foto oben) kann nun benutzt werden. Der Kirchenvorstand hatte bereits vor einiger Zeit beschlossen, neue Parkflächen zu schaffen, da gerade bei großen Veranstaltungen, Hochzeiten, zu Weihnachten und auch bei Beerdigungen die vorhandenen Flächen am Rand der Straße und am Gemeindehaus nicht ausreichen. Deswegen wurde nun ein Teil der Koppel neben dem Küsterhaus, der sich im Besitz der Kirchengemeinde befindet, zu diesem Zweck abgetrennt, mit einem Wall zur Koppel hin abgegrenzt und mit einem Zugang zur Straße versehen. Außerdem wurden die Leitungen für Lampen verlegt, so dass diese auch demnächst aufgestellt werden können. Der Kirchenvorstand bittet alle Kirchenbesucher, den Parkplatz nun auch zu nutzen und die näher an der Kirche gelegenen Flächen für ältere oder behinderte Menschen frei zu lassen.

Häuschen für Schubkarre und Harken

Seit Ostern haben die Gerätschaften auf dem Friedhof eine neue Heimat. Neben dem Zugang zum Kompostplatz auf der Seite, die dem Glockenturm gegenüber

liegt, wurde ein Unterstand aus Holz errichtet (Foto unten), in dem die Harken und Schubkarren untergestellt werden. Alle Nutzer werden gebeten, die Geräte dorthin wieder zurück zu stellen.

Empore der Kirche gesperrt

Der Kirchenvorstand hat vorsichtshalber die Empore der Kirche für Gottesdienstbesucher gesperrt. Nachdem aufgefallen ist, dass das Holz einige Schäden aufweist, soll die bald anstehende

Routineprüfung des Kirchenkreises abgewartet werden. Dann werden eventuell Maßnahmen ergriffen und die Empore wieder freigegeben.

Feuerlöschdecken in der Kirche

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, für die Kirche zwei Feuerlöschdecken anzuschaffen. Eine soll in einem Kasten unter der Liedertafel, eine zweite im hinteren Teil der Kirche platziert werden. Sollte es im Umgang mit brennenden Kerzen einmal Probleme geben, kann so schnell reagiert werden.





Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation:

Philipp Heller, Stangheck; Andre Jensen, Stoltebüll; Dorothee Petersen, Königstein;
Milan Schulz, Stoltebüll/Rabel; Tobias Schulz, Gulde und Finn Teubler, Oersberg.

Termine für Kinder und Jugendliche

Kinderkirche Kunterbunt

Die Kinderkirche trifft sich wieder am 30. Juni und am 25. August jeweils von 15 bis 17.30 Uhr.

Wir beginnen in der Kirche und gehen dann zum Basteln und gemeinsam Essen ins Gemeindehaus. Alle Kinder zwischen vier und neun Jahren sind herzlich willkommen.

Spielgruppe am Dienstag

Alle Kinder von "null bis drei" sind mit ihren Eltern am Dienstag von 10 bis 11.30 Uhr zur Spielgruppe eingeladen. Wir Singen, Beten, Spielen und Toben gemeinsam. Neue Spielkameraden sind immer gerne gesehen! Weitere Informationen bei Janina Hansen unter 04642/921736

Jugendgruppe jetzt am Dienstag

Die Jugendgruppe unter Leitung von Pastorin Bettina Sender findet mittlerweile jeden zweiten und vierten Dienstag von 17 bis 19 Uhr statt. Zur Zeit beschäftigen wir uns mit dem Thema Sterbehilfe.

Neue Mitstreiter sind jederzeit gerne gesehen!

Die Nordiren kommen!

In den Sommerferien bekommt Tostrup wieder Besuch. Dieses Mal haben sich die Gäste aus Nordirland angekündigt, die unsere Irlandgruppe im vergangenen Jahr besucht hat und die zuletzt 2010 zu Gast waren. Genauer zum Besuch steht noch nicht fest, wird aber so bald wie möglich auf der Website der Gemeinde und in der Tagespresse bekannt gegeben.



Gemeindefahrt nach Bad Rothenfelde

Auch wenn es keine Kur gewesen ist – gut getan hat den Mitreisenden die diesjährige Gemeindefahrt in den kleinen Kurort Bad Rothenfelde im Münsterland am Rande des Teutoburger Wald bestimmt. Auch wenn im Vergleich zu den Vorjahren die Temperaturen noch recht frisch waren – bis auf einen verregneten Aufstieg zum Hermannsdenkmal waren wir doch „Kinder der Sonne“. Alle Sinne waren gefordert: die Nasen durften Stallgeruch schnuppern beim Besuch des berühmten Gestüts in Warendorf, aber auch an üppigen Frühlingsblumengärten riechen und im Gradierwerk dann wohltuende Sole einatmen. Den Augen zeigte sich auch ein vielfältiges Bild: von trutzenden romanischen Kirchengebäuden wie der Stiftskirche Freckenhorst, über die Externsteine, bis zur Stadt Münster gab es viel zu erkunden. Während der Busfahrten war reichlich Gelegenheit zum Gespräch über „Gott und die Welt“, oder um die Worte unserer sehr

ortskundigen und freundlichen Fremdenführer sacken zu lassen, die jeder für sich humorvoll und interessant ihr Wissen an Mann und Frau brachten. Am Abend haben wir dann bei leckerem Abendessen im gemütlichen Hotel noch einmal alles Revue passieren lassen und entweder bei sportlicher Betätigung im Schwimmbad, einem Spazierweg durch den hübschen Ort oder natürlich beim gemeinsamen Spiel den Tag ausklingen lassen. Wieder einmal eine Fahrt, die Lust auf mehr gemacht hat.

Im nächsten Jahr wollen wir nach Bornholm übersetzen – vielleicht sind dann auch Sie dabei! (Bettina Sender)



Erfüllte Tage in Angeln mit fünf Afrikanern



„Wir haben erkannt, dass wir wirklich Brüder und Schwestern sind.“ Diese Zusammenfassung von Ferhad Silayo, Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses der Kirchengemeinde Mwika am Kilomandscharo, konnten am Ende wohl alle unterschreiben. Knapp zwei Wochen voller Erlebnisse, voller Programm und Herzlichkeit lagen hinter den fünf Afrikanern, die nach Tostrup gekommen waren. Nachdem vor zwei Jahren eine Delegation aus Angeln an den Kilimandscharo in die Partnergemeinde gereist war, stand nun wieder der Gegenbesuch auf dem Programm. Und obwohl es noch zwei Wochen zuvor Probleme mit den Visa gab, am Ende war das alles vergessen. „Die Tage sind wie im Fluge vergangen. Wir haben viel gelernt“, sagte Silayo.

Ob auf geistlicher oder gesellschaftlicher Ebene, die fünf Afrikaner nahmen am Pfingstsonntag viel mit in ihre Heimat nach Afrika. Da waren zum einen die Geschenke: Es gab Ketten mit Kreuzen für die beiden Männer und die drei Frauen der Wamahu-

Gruppe, mit denen die Partnerschaft vor elf Jahren begann. Dazu nahmen sie eine Taufkerze für die Kirche von Mwika ebenso mit wie ein Tuch mit Grüßen an die Jugend der Gemeinde sowie Puppen, mit denen Figuren aus der Bibel dargestellt werden können und die gemeinsam von den



Afrikanerinnen und den Toestruper Frauen gefertigt worden sind.

Kirchenvorsteher Silayo bekam noch eine Kamera für die Kirchengemeinde mit, mit der sie künftig Bilder machen und nach Toestrup schicken können. Aber die Gäste ließen auch Geschenke in der Gemeinde. So erinnert der Kaffee den Seniorenkreis in der nächsten Zeit an die Gäste, die auch einen Mittwochnachmittag mit ihnen verbracht hatten. Vor allem aber hallt der Eindruck des Vertrauens an Gott in Toestrup noch lange nach. „Wir können nicht viel zurück geben, außer dass wir Gott preisen“, sagte Eva Mariki von der Wamahu-Gruppe beim Abschied. „Wir hoffen, dass unsere Verbindung in Gott bestehen bleibt, bis das wir uns wiedersehen.“

Die fünf Afrikaner hatten ein straffes Programm zu absolvieren. Dabei ging es nicht immer so heiter zu wie beim Dosenwerfen beim Gemeindefest zu Himmelfahrt, als die drei Frauen immer neue Anläufe nahmen, um alles abzuräumen. Nach elf Jahren wurde auch eine Partnerschaftserklärung endgültig besprochen und unterzeichnet, die nun als Grundlage für die weitere Arbeit gelten soll. „Es ist wichtig, dass man sich sieht und etwas gemeinsam erlebt, und damit den anderen nicht aus dem Blick verliert“,



resümiert Pastorin Bettina Sender den Besuch aus Afrika.

Die Einheit zwischen Toestrup und Mwika, die Pastor Godfrey Malisa in seiner Predigt hervorhob, war deutlich spürbar. Dabei wird künftig die diakonische Arbeit der Wamahu-Frauen, die mit Aids-Waisen in der Region arbeiten, weiter unterstützt. „Wir haben großen Respekt vor dieser Arbeit“, sagt Sender. Die Arbeit in Mwika selbst soll nicht zu kurz kommen, die mittlerweile von anderen gemacht wird und über deren Bedürfnisse Sender gemeinsam mit Hedda Knuth als Vorsitzende der Kikundi-Gruppe mit Malisa und Silayo beraten hat. (Helge Buttkerkeit)

Mehr Fotos und der Text der Partnerschaftserklärung unter <http://www.kirchengemeinde-toestrup.de>



„Tostrup gibt Hoffnung für unsere Gemeinde“



Nach der Verabschiedung der Gäste aus Mwika im Pfingstgottesdienst haben die Vorsitzenden der beiden Partnerschaftsausschüsse, Hedda Knuth und Ferhad Silayo, für den Gemeindebrief Bilanz gezogen.

Frage: Was war für Sie das Wichtigste der knapp zwei Wochen?

Knuth: Ich denke, die Mitte der Begegnung waren die Bibelarbeiten. Das hat bei Bibel im Gespräch so ausgesehen, dass wir gemeinsam begonnen haben. Dann saßen wir in verschiedenen Gruppen zusammen und haben sie schließlich wieder zusammengeführt. Das hat unsere Situation symbolisiert, denn die Bibel verbindet uns, auch wenn wir entfernt sind.

Silayo: Das Wichtigste an der Begegnung war, dass wir eine Erklärung verfasst und unterzeichnet haben. Wir müssen die Grundlage der Beziehung verstehen und auch in welchem Ausmaß wir unsere Partnerschaft sehen. Zudem legt die Erklärung fest, dass wir unsere Partnerschaft

immer wieder überprüfen sollen. Das ist wichtig.

Frage: Frau Knuth, was kann Mwika Tostrup und Herr Silayo, was kann Tostrup Mwika geben?

Knuth: Mwika kann uns immer wieder den Anstoß geben, dass wir unser Leben, Fühlen und Denken mit dem Evangelium in Verbindung bringen.

Silayo: Mwika kann Tostrup die Fürbitte geben.

Knuth: Das würde ich auch sagen, dass die Fürbitte uns eine große Kraft und Zutrauen darin gibt, dass Gott präsent ist.

Silayo: Wichtig ist, dass Tostrup für Mwika betet. Tostrup kann auch der Gesellschaft bei uns, die in schwierigen Zeiten lebt, etwas geben. Zum Beispiel kommt auf uns die Fürsorge für alte Menschen zu. Damit haben wir wenig Erfahrung und wir brauchen Hilfe. Auch die Jugendlichen brauchen Hilfe und das nicht nur materiell, sondern auch geistlich. Tostrup kann den Menschen in Mwika helfen, sich geistlich zu

vertiefen, zum Beispiel dadurch, dass Bibeln finanziert werden. Außerdem unterstützen sie uns dabei, dass die Kindergartenkinder, schon bevor sie in die Schule kommen, im christlichen Geist erzogen werden.

Was hat Sie persönlich in den knapp zwei Wochen am meisten überrascht und bewegt?

Knuth: Mich hat begeistert, wie hier in Tostrup sich die Menschen zur Verfügung gestellt haben und wie sie bereit waren, die Gäste zu empfangen. Wie selbstverständlich die Christen der Gemeinde bereit waren, Geld, Zeit und Materialien zu geben und mit welcher großen Offenheit die Menschen auf die Gäste zugegangen sind.

Silayo: Für mich war überraschend, wie die Menschen jeder Altersgruppe bereit waren, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen, insbesondere im Seniorenkreis hat mich das erstaunt. Ich möchte zudem den Gemeinschaftsgeist loben, der mir hier in der Gemeinde Tostrup aufgefallen ist. In den Häusern der Christen war alles so gut für die Mahlzeiten vorbereitet und alle waren so großzügig und haben so gut zusammengearbeitet, ohne dass es Spannungen und Streit gegeben hat. Ich habe auch jetzt erst gemerkt, was unser



Besuch für finanzielle Lasten für die Gemeinde Tostrup bedeutet hat und mir ist aufgefallen, wie offen jede und jeder unsere Gedanken und das, was wir gesagt haben, aufgenommen hat. Tostrup ist eine Partnergemeinde, mit der wir im Geist verbunden sind, und das gibt uns Hoffnung für den weiteren Aufbau unserer Gemeinde.

Allen Gastgebern, Helfern und vor allem Hedda und Peter Knuth für ihre unermüdliche Übersetzerleistung sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.



Kinder-Kirchen-ABC: Trinität/Dreieinigkeit

Das lateinische Wort "Trinität" bedeutet im Deutschen Dreieinigkeit. Es bezeichnet die Offenbarung Gottes und den Glauben an einen Gott in drei Gestalten als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das ist schwer zu verstehen und so ist kaum ein Thema des christlichen Glaubens mittlerweile so rätselhaft (geworden), wie das Bekenntnis der Christen zum dreieinigen Gott. Sich zu Gott Vater, zu seinem Sohn und zum Heiligen Geist zu bekennen - was heißt das aber konkret?

Zu Gott kann man beten, aber zu Jesus oder zum Heiligen Geist? Wie kann Jesus Gott und zugleich Sohn Gottes sein? Und was hat es mit dem Heiligen Geist auf sich? Drei gleich eins, eins gleich drei. Das ist eine Rechnung, die paradoxer nicht sein könnte. In Mathe kommt man damit nicht weit. In der Bibel findet sich keine Trinitätslehre, aber es wird von sogenannten dreigliedrigen Formeln gesprochen, die von Vater, Sohn und Geist sprechen. Die Lehre von der Trinität ist erst später entwickelt worden, weil um ca. 200 nach Christus die Meinung aufkam, Jesus sei von Gott adoptiert worden und demzufolge nur ein Mensch. Der sogenannte Adoptianismus besagt, dass Gott Jesus durch die Taufe als Sohn adoptiert hat.

Demgegenüber sieht der sogenannte Modalismus in Vater, Sohn und Geist nur drei Erscheinungsweisen des einen Gottes. Zum entscheidenden Streit kam es im vierten Jahrhundert nach Christus, als der Priester Arius in Alexandria (Ägypten) die Göttlichkeit Jesu bestritt: Jesus ist zwar ein einzigartiges Geschöpf, aber eben Geschöpf und nicht Gott, war seine Position. Wenn dem so wäre, so folgerten die Gegner des Arius, dann könne Jesus Gott nicht vollkommen erkennen und man könne nicht sicher sein, in Jesu Wort wirklich Gott zu begegnen. Im Jahre 325 wurde in Nicäa in der heutigen Türkei die Lehre des Arius verworfen. Das gilt bis heute. Aber es ist klar, dass derartige Gedankengänge nicht gerade einfach zu verstehen sind. So konnte Philipp Melanchthon, ein enger Mitarbeiter Martin Luthers, schlussfolgern: "Die Geheimnisse der Gottheit sind besser anzubeten als zu erforschen." Die Dreieinigkeit wird im Kirchenjahr am Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Die folgenden Sonntage ohne größere kirchliche Feste bis in den November hinein heißen dann "Sonntage nach Trinitatis".

(Grundlage: Glaubens-ABC der EKD)

TONI



Besondere Gottesdienste

10. Juni, 10 Uhr: Gottesdienst Op Platt mit Pastorin Bettina Sender

2. September, 18 Uhr: Musikalischer Abendgottesdienst mit dem Toestruper Frauenchor



Regionalgottesdienst am Kappeler Hafen

Die Kirchengemeinden Ostangelns hatten Glück: Beim Regionalgottesdienst zu Pfingstmontag strahlte die Sonne über Kappeln und lockte etwa 300 Besucher an den Hafen. Die Posaunen der Region spielten auf und erschallten auch noch, als sich die Gottesdienstbesucher auf den Weg über die Brücke machten, die wie in der Predigt von Martina Braatz, Claudia Hoeschen und Karsten Petersen betont, die Region mehr eint als trennt. Auf Schwansener Seite wurde dann zum Abschluss gemeinsam Abendmahl gefeiert.

Amtshandlungen

getauft wurden:

Lina Klingspohn, Stoltebüll
 Jana Langmaack, Stangheck
 Jason Maik Schmitkall, Kappeln
 Ole Vorbringer, Kappeln

getraut wurden:

Patrick und Janina Rothe, geb. Hansen aus Kragelund

zu Grabe getragen wurden:

Hildegard Rowedder, Vogelsang
 Gerda Wilhelm, Oersberg

Wichtige Telefonnummern

Pastorat

Pastorin Bettina Sender Tel. 04642/2976

Fax 04642/964688

E-Mail: ev-kirche-toestrup@gmx.de

<http://www.kirchengemeinde-toestrup.de>

Friedhofsverwaltung

Arno Carstensen Tel. 04642/1520

Kirchenteam - Toestrup

Margit Lassen Tel. 04642/2858

Britta Martensen Tel. 04642/5408

Kikundi

Ausschuss für die Partnerschaft mit Mwika

Hedda Knuth Tel. 04642/7376

Spielgruppe

Janina Hansen Tel. 04642/921736

Kinderarbeit

Elke Brehmer Tel. 04642/2327

Seniorenkreis

Ina Hansmann Tel. 04642/1613

Jugendarbeit

Joachim Koch Tel. 04632/875622

Chor

Claudia Krämer Tel. 04352/910533

Frauenwerk

Frau Hansen Tel. 04632/842012

Diakonie Sozialstation

Tel. 04642/5098

Die Gottesdienste finden, wenn nicht anders angegeben, jeweils sonntäglich um 10 Uhr statt. Am ersten Sonntag des Monats um 18 Uhr.

Ständige Gruppen

Montag

16.30-18.30 Uhr Jungschar (1. und 3. im Monat)

Dienstag

10 Uhr Spielgruppe (bis drei Jahre)

17-19 Uhr Jugendgruppe (2. und 4. im Monat)

Mittwoch

15 Uhr Seniorenkreis

17 Uhr Jungbläser

19.15 Uhr Posaunenchor

19 Uhr Irlandgruppe

Donnerstag

15.30 Uhr Konfis

20 Uhr Chor (außer erster des Monats)

20 Uhr Kirchenvorstand (erster des Monats)

Samstag

15 Uhr „Kinderkirche Kunterbunt“

jeden letzten Samstag im Monat

für Kinder von vier bis neun Jahren

Impressum

Herausgeber: Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Johannes zu Toestrup

Titelbild: Kurt Beutler

Redaktion: Bettina Sender, Helge Buttkerreit

Texte per E-Mail an hbuttkerreit@web.de,

Abgabe im Pastorat oder tel. Absprache mit

Helge Buttkerreit (04644/392016)

Redaktionsschluss für die Ausgabe September bis November 2012

31. Juli 2012 (bitte beachten!)